

JAEB fordert ‚Lollitests‘ für Kita-Kinder und kritisiert ‚Test & Click & Meet‘

Die Schnupfnasensaison ist noch nicht vorbei und die Allergiesaison hat bereits begonnen. Bei den Fachkräften in den Kitas ist die Sorge groß, wenn die Nasen der Kinder laufen. Und auch die Eltern sind in einem ständigen Gewissenskonflikt: darf das Kind die Kita besuchen oder nicht?

„Das Personal in den Kitas hat inzwischen die Möglichkeit, sich zweimal in der Woche testen zu lassen und alle Erzieher*Innen können sich bereits impfen lassen. Aber was ist mit unseren Kindern?“, fragt sich David Hepach, Co-Vorsitzender des JAEB Bielefeld. Er ist ebenso besorgt, wie viele Eltern von Kitakindern in Bielefeld: „Die Anfragen bezüglich möglicher regelmäßiger Tests der Kinder häufen sich.“

Eine kindgerechte Möglichkeit auch die Kleinsten in den Kitas testen zu lassen, sind sogenannte ‚Lollitests‘. Bei diesen Tests müssen Kinder lediglich ein Wattestäbchen für 30 Sekunden in den Mund nehmen. Die Auswertung erfolgt dann im Labor.

„Der JAEB fordert die regelmäßige Testung von Kitakindern mit ‚Lollitests‘, damit der Besuch der Kita sicherer wird und gewährleistet ist. Es ist wichtig, dass unseren Kindern die Chance gegeben wird, ein wenig Normalität aufrecht zu erhalten“, so Nadine Niewöhner, die Co-Vorsitzende des JAEBs. Eine Anfrage des JAEB an den Bielefelder Oberbürgermeister Pit Clausen und den Sozialdezernenten und Krisenstabsleiter Ingo Nürnberger blieb bislang unbeantwortet.

Anstatt an einer Teststrategie für Kitakinder zu arbeiten, präsentiert Herr Nürnberger das Konzept ‚Test & Click & Meet‘. Eine Strategie mit der Bürger*innen mit einem aktuellen negativen Test einen Termin in Laden oder einem Museum vereinbaren können. Finanziert werden diese sogenannten Bürgertests durch die Steuerzahler*innen. Der JAEB ist entsetzt über diese Entscheidung. So äußert sich Carina Niemeier sehr kritisch: „Es ist eine völlig falsche Prioritätensetzung! Der Fokus der Testung muss auf den Schülern und auf den Kindern liegen. Es kann nicht sein, dass der Einzelhandel wichtiger ist, als die Betreuung, Bildung und Sicherheit unserer Kinder“.